

Gemeinsame Stellungnahme der Stadtratsfraktionen von Freie Wähler und CSU/WB

In einem Pressegespräch am 12.10.17 verkündet Bürgermeisterin Friederike Sonnemann, dass sie zur Kommunalwahl 2020 nicht mehr antreten wird. Bis dahin wolle sie aber noch mit voller Kraft für Waldershof arbeiten, ja sie „brenne für Waldershof“. Vier Tage später, am 16.10.17, gibt die SPD bekannt, dass Friederike Sonnemann für die Landtagswahl im Herbst 2018 kandidieren wird. Über diesen zeitlichen Zusammenhang mag sich jeder seine eigene Meinung bilden.

Neben verschiedenen Gründen für ihre Entscheidung wird auch die Atmosphäre im Stadtrat als Ursache für diesen Schritt bemüht. Das können wir so nicht stehen lassen und dem muss in zwei Punkten widersprochen werden:

Nach bayerischer Gemeindeordnung Art. 30 hat der Stadtrat die Aufgabe Beschlüsse zu fassen und die Verwaltung (inkl. Bürgermeister) zu überwachen. Daraus ergeben sich ganz klare Verhaltensweisen für die Stadtratsmitglieder. Sie müssen diskutieren, sich beraten, Alternativen bedenken und ins Spiel bringen, kritisch hinterfragen, auf Fehler in Vorgängen und Vorlagen hinweisen, Erklärungen einfordern. Würden wir all das nicht tun, würden wir unsere Arbeit nicht machen!

Ein Kommentator der Frankenpost entdeckte ebenfalls die Arbeit im Stadtrat als verständliche Ursache und stellte fest, dass „es für die Rathauschefin zuletzt immer schwerer wurde, Projekte auf den Weg zu bringen, da ihre knappe Mehrheit im Gremium bröckelte.“ Schade, dass wir das noch erklären müssen: Mit vier Sitzen (plus Bürgermeisterin) hat die SPD keine Mehrheit in einem 16(17)-köpfigen Gremium! In einer solchen Situation müsste Frau Sonnemann als Bürgermeisterin für ihre Ideen werben, das Gespräch suchen, durch Argumente überzeugen und so eine Mehrheit oder wenigstens einen Kompromiss suchen. Es reicht nicht, die Pläne im Stadtrat einzureichen und zu erwarten, dass wir sie fraglos gutheißen und abnicken. Widerspruch hat nichts mit fehlendem Anstand zu tun, wie der Kommentator nahelegen wollte!

Frau Sonnemann mag entscheiden, nach 6 Jahren ihr Amt als Bürgermeisterin aufzugeben. Das ist ihre Entscheidung. Wir lassen uns dafür nicht in die Verantwortung nehmen. Zu einer guten Zusammenarbeit gehören immer zwei.

Für die Fraktionen der CSU/WB und der Freien Wähler
Mario Rabenbauer und Gisela Kastner